

Sagt, wer kann das Herz erfreuen,
Sprecht, wer windet sie zum Kranz?
Bunte Tulpen, Mädchenwangen
Wellen schnell, — was nützt ihr Prangen?

Aber schließt ein Veilchen stille
Herz und Aug im Tode zu.
Strömt von seines Duldes Fülle
Lange noch ein Hauch dir zu;
Also folgt auf frommen Wegen
Mädchenveilchen lange Segen. —

So haben wir denn einen ganzen Morgen und Vormittag zugebracht bei Frau Clara und in ihrem Hause, und wem es gefiel, kann gerne Nachmittags wieder da einkehren; wir aber möchten, ehe dort der Besuch aus der Stadt anlangt, denselben ein wenig in der eigenen Behausung aufsuchen. Wer kommt mit?

Die Gäste aus der Stadt.

Zu derselben Zeit, als Frau Clara leutselig mit dem „Kranzmütterlein“, dem „lahmen Franz“ und dem tauben „Besen-Peter“ in ihrer Hausapotheke verkehrte, stand in einem hübschen, großen Hause der Stadt ein ganz junges